

Trotz Schauer gute Stimmung

10. DüsselDORFfest und 5. Straßenfest in Holthausen: Das MIT-Netzwerk leistete am Wochenende tatkräftige Hilfe für zwei von der MIT-Initiative geförderte Benefiz-Veranstaltungen.

22.06.04

Düsseldorf. Die Feste sind vorbei, jetzt wird das Geld gezählt. „Wir wissen noch nicht genau, wieviel zusammengekommen ist“, erklärt Hermann Becker vom Organisationsteam des 5. Straßenfestes in Holthausen. „Aber wir gehen davon aus, dass wir der Elterninitiative HIV-betroffener Kinder auch in diesem Jahr wieder eine stattliche Spende überweisen können.“ Fertig gezählt hat bereits Henkel-Pensionärin Elisabeth Nellen, die Vorsitzende des Förderkreises A.I.D.S. e.V.: „Wir haben rund 12.000 Euro eingenommen, zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Und das trotz Gewitter und Fußball-Europameisterschaft. Ist das nicht ein toller Erfolg?“



**Ein tatkräftiges Team (von links nach rechts):
Charlotte Leymann, Barbara Philipp, Christa Liedtk,
Nadine Hellhammer (hinten), Elisabeth Nellen,
Rüdiger Verheyen-Maassen und Inge Heyer.**

Sowohl das 10. DüsselDORFfest am Samstag als auch das Holthausener Fest am Sonntag waren gut besucht. Beide Benefiz-Veranstaltungen waren von der MIT-Initiative und von den Mitgliedern des MIT-Netzwerk unterstützt worden.

„Bei uns an der Tombola herrschte die ganze Zeit großer Andrang“, freut sich Nadine Hellhammer vom MIT-Netzwerk. Sie half am Samstag beim Fest des Förderkreises A.I.D.S. e.V. im Rosengarten des Stadtmuseums. Gemeinsam mit Barbara Philipp, die in der Distribution der Holthausen Werkservices arbeitet, gab sie am Tombola-Zelt die Gewinne aus. Beim Aufbau der Zelte hatten bereits am Abend zuvor Klaus-Dieter Bussmann und Rüdiger Verheyen-Maassen hatten kräftig mitangepackt.

„Der Losverkauf“, berichtet Nadine Hellhammer, „lief gut. Kein Wunder – wenn jedes Los gewinnt.“ Barbara Philipp hatte während der vergangenen Wochen viel Arbeit



und Mühe investiert, um einen großen Teil der mehr als 2.000 schönen Preise zusammenzutragen: vor allem Produkte und Werbegeschenke, die Henkel und andere Unternehmen gespendet hatten.